

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **109 (1991)**

Heft 33-34

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tagungen

Computerunterstützte Regelung und Überwachung von Kälteanlagen/FCKW-freie Isolationen

22.10.1991, ETH Zürich, Maschinenlaboratorium

Der Schweizerische Verein für Kältetechnik (SVK) führt ein ganztägiges Kolloquium durch, das den Themen «Computerunterstützte Regelung und Überwa-

chung von Kälteanlagen/«FCKW-freie Isolationen» gewidmet ist.

Anmeldung: SVK, Sonneggstr. 3, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/256 24 86, Fax 01/69 42 51

Die Erhaltung der bäuerlichen Kulturlandschaft in den Alpen

9.-12.10.1991, Château-d'Œx

Die traditionelle bäuerliche Kulturlandschaft der Alpen ist in Gefahr. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und der zunehmende Konkurrenzdruck stellen vielerorts ihr Fortbestehen in Frage. Die Commission internationale pour la Protection des Alpes (CIPRA) stellt diesen

Problemkreis in den Mittelpunkt ihrer Jahrestagung 1991.

Sie will versuchen, Antworten auf die Frage zu geben, was die Erhaltung der traditionellen Kulturlandschaften in den Alpen – auch in monetären Einheiten – wert ist. Dabei sind die verschiedenen – direkten wie indirekten

– Leistungen zu berücksichtigen, welche die Berglandwirtschaft erbringt, jedoch auch die negativen Auswirkungen, die Strukturwandel und steigender Leistungsdruck mit sich gebracht haben.

Die Tagung umfasst neben vielen Vorträgen mit Referenten aus verschiedenen europäischen Ländern eine Reihe von Exkursionen. *Anmeldung:* SBN, CIPRA-Tagung, Postfach, 4020 Basel, Fax 061/312 74 47.

Bauabfälle - ein gewichtiger Teil der Abfallwirtschaft

10./11.10.1991, Interkant. Technikum Rapperswil

Der Ausdruck «gewichtig» im Titel dieses Seminars ist mit Bezug auf die Bauabfälle doppeldeutig: Neben der beträchtlichen Tonnage ist der Bauabfall ein Grossverbraucher von Deponievolumen, und dieses wird bekanntlich rasant knapper. Bauabfälle sind aber auch im Zuge der technischen Entwicklung im Bau- und Baustoffbereich zunehmend problematischer geworden, was ihre Entsorgung betrifft.

An diesem Seminar wird Gelegenheit geboten, sich über den

Stand des Problemkreises, bereits etablierte und in näherer Zukunft sich abzeichnende Lösungsmöglichkeiten und weitergehende Zukunftsvisionen zu informieren. Angesprochen sind sowohl Fachleute aus dem Baugewerbe – Architekten, Ingenieure, Planer usw. – wie auch solche, die sich mit der Entsorgung befassen.

Anmeldung: Ingenieurschule/Interkant. Technikum Rapperswil, Oberseestr. 10, 8640 Rapperswil, Tel. 055/23 41 11, Fax 055/23 44 00.

SATW-Jahrestagung 1991

26./27.9.1991, ETH Zürich, Hauptgebäude, Auditorium Maximum.

Die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften führt ihre diesjährige Jahrestagung mit einem Symposium zum Thema «Technik versorgen – Technik entsorgen» an der ETH Zürich durch.

Am Donnerstag, 26.9.1991, wird von 15.45 bis 17.15 Uhr der neue SATW-Film über den Schülerwettbewerb «Technologie – Wis-

sen und Gewissen, Schüler organisieren für Schüler eine Technikwoche» präsentiert. Um 17.30 Uhr eröffnet Prof. Dr. A.P. Speiser, Präsident der SATW, die Tagung mit dem Referat «Zehn Jahre SATW» anschliessend Apéro, abends Bankett für Eingeladene.

Der Freitag, 27.9.1991, ist dem Thema «Technik versorgen – Technik entsorgen» gewidmet. 9.30 Uhr: Begrüssung (Prof. Dr. B. Thürlimann, ETH Zürich); 9.35 Uhr: «Versorgung der Industrie mit Rohstoffen» (M. Taver-

nier, Geschäftsführer der Igora-Genossenschaft für Aludosen-Recycling, Zürich); 10.10 Uhr: «Umweltschutz in der Informationstechnologie» (J. Hildebrand, Vizedirektor IBM Schweiz, Zürich); 11.10 Uhr: «Integrierter Umweltschutz» (Dr. C. Christ, Hoechst AG, Frankfurt); 11.50 Uhr: «Zürich entsorgen» (R. Walder, Direktor des Abfuhrwesens der Stadt Zürich); 12.40 Uhr: Schlusswort des SATW-Präsidenten; 13.00 Uhr: Mittagessen in der Mensa Polyterrasse; 14.00 Uhr: Abfahrt per Bus zu Betriebsbesichtigun-

gen (A: Anlage Hagenholz des Abfuhrwesens der Stadt Zürich, mit Kehrrechtverbrennungsanlage; B: Metallwerk Refonda AG, Niederglatt, Aluminium-Rückgewinnung); 16.45 Uhr: Rückkehr zur ETH und zum Hauptbahnhof Zürich.

Die Teilnahme an der SATW-Tagung ist kostenlos; für die Exkursion sind Fr. 10.– zu entrichten. Zur Anmeldung kann der untenstehende Talon benutzt werden. Auskünfte erteilt das SATW-Sekretariat, Telefon 01/384 93 96.



Sekretariat SATW
Postfach
8034 Zürich

Einsenden an obige Adresse bis **10. September 1991**

Anmeldung Jahrestagung 1991

Name: _____

Mitgliedsgesellschaft: _____

Adresse: _____

Teilnahme	bitte ankreuzen				
26.9. 15.45 h	Filmpremière	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein		
26.9. 17.30 h	Eröffnung, Apéro, Bankett mit Begleitung	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein		
27.9. 9.30 h	Symposium	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein		
27.9. 14.00 h	Exkursionen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein		
				AWZ	Refonda
		1. Priorität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		2. Priorität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aus Technik und Wirtschaft

Wettbewerb Technologiestandort Schweiz

Wiederum werden je zehn innovative Schweizer Technologieprojekte gesucht, um unser Land 1992 an den beiden weltgrössten Industriemessen in Hannover, der CeBit und der Hannover-Messe Industrie, zu vertreten. Besonders geeignet sind dabei Projekte, die in Zusammenarbeit von Hochschulen, Forschungsinstituten oder Ingenieurschulen mit Unternehmungen entstanden sind. Die Auswahl erfolgt durch eine aus unabhängigen Fachleu-

ten aus Hochschulen und Industrie zusammengesetzte Jury. Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen, Schulen und Universitäten, Forschungsinstitute und Einzelpersonen mit Sitz in der Schweiz. Anmeldeschluss ist der 15. Oktober 1991.

Anmeldeformular und weitere Informationen: Technologiestandort Schweiz, c/o Innovationsberatungsstelle, Grabackerstrasse 6, 4502 Solothurn, Tel. 065/23 74 11, Fax 065/22 36 93.

Ein hilfreiches Nachschlagewerk für Architekten

Die neu konzipierte, übersichtlich gestaltete Eurostaro-Dokumentation orientiert den Planer umfassend über das gesamte, erneuerte Eurostaro-Programm (Schränke, Innentüren, Haustüren, Furniertäfer). Greifen wir ein paar herausragende Beispiele aus dem Kapitel «Schränke» heraus:

- Neben den Tablar-, Kleider- und Putzelementen werden zusätzlich drei verschiedene Garderobenelemente angeboten.
- Auch furnierte Schränke werden in den Versionen Standard und Postforming hergestellt.
- Exklusives Angebot von Antik- und Massivfronten.

- Dank Standardisierung sind auch preisgünstige Spezialausführungen wie z.B. Dachschragen, Höhen- und Tiefenabstufungen möglich.

Mit dem neuen Eurostaro-Katalog ist der Planer in der Lage, die gewünschte Schrankkombination zusammenzustellen. Das Eurostaro-Masssystem, viele Konstruktionszeichnungen, die abgebildeten Beschläge, Musterkarten, farbige Prospekte usw. sind für den Planer eine wertvolle Hilfe.

Eurostaro
Robert Stadelmann
6034 Inwil
Tel. 041/89 03 33

Die «Gute Küche 1991»: Fünf gleich gewichtete Gewinner

Mit dem Begriff Wettbewerb für die «Gute Küche» verbindet man gerne Vorstellungen von «Traumküchen». Die Jury, welche die 1991 eingegangenen Arbeiten begutachtete, entschied sich für eine etwas andere Gewichtung: Eine Auszeichnung verdient ihrer Meinung auch das Alltägliche und Wiederkehrende, das (trotzdem) jedes Mal mit herausragender Sorgfalt gestal-

tet wird. Im übrigen ist Kochen eine alte und alltägliche Tätigkeit. Es ging der Jury also darum, Küchen zu finden, die, basierend auf dem Schweizer Masssystem, sauber und funktionsgerecht konzipiert sind und von der Materialwahl her überzeugen.

36 Arbeiten sind beim zum drittenmal ausgeschriebenen Wettbewerb eingegangen, und alle wurden in die Jurierung mit einbezogen. Juroren waren *Trix Haussmann*, Architektin BSA/SIA, Zürich (Vorsitz), *Beatrice Huber*, Hausfrau, Ebmatingen, *Annemarie Walther-Roost*, dipl. Arch. ETHZ, Geschäftsleitung Schweizerisches Institut für Hauswirtschaft SIH, Baden, *Kurt*

Preisträger A. Bianchi, Agno: Gegen den Essraum offene U-Küche. Besonderheiten sind die optimal kurzen Wege, die architektonisch einfache Gestaltung sowie die qualitativ hochstehende Ausführung in Schleiflack und Granit. Hersteller: Astor Arredamenti SA in Mendrisio



Preisträger M. Gasser, Zürich: In einem 50 m² umfassenden Gesamt- raum im Eingangsgeschoss wurden Koch- und Eingangsbereich unter- gebracht. Mit einbezogen wurde der Schrankbedarf für das ganze Haus. Arbeitsflächen aus grau-grünem Granit, Rückwand und oberste Schrankelemente aus grün geätztem Glas, dazu passend rötliches Buchenparkett. Hersteller: Bono Küchen AG, Niedergösgen

Erni, dipl. Innenarchitekt VSI, Leiter Design-Abteilung Team by Wellis, Willisau (und gleichzeitig letztjähriger Gewinner dieses Wettbewerbs), *Heinz Schmid*, Präsident des Verbandes der Schweizerischen Küchenbranche, sowie Prof. *Ljubomir Truhovic*, emeritierter Dozent der Abteilung Architektur an der ETH Zürich.

Fünf gleich gewichtete Auszeichnungen, zwei in der Kategorie Neubau, drei im Bereich

Renovation, wurden vergeben: Neubauten: *Angelo Bianchi*, Arch. SIA/ETH, Agno; *Hauenstein Wehrli Partner*, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich, *Y. Morin*; Umbauten: *Francis Corbat*, Holzhandwerk, Aarwangen; *Markus Gasser*, dipl. Arch. ETH, Zürich; *Kurt P. Schmid*, dipl. Arch. ETH, Steinhausen.

Schweizer Küchen-Verband,
8123 Ebmatingen
Tel. 01/980 33 55

Entsorgung von Kühlgeräten

In der Schweiz müssen in den nächsten Jahren jährlich etwa 300 000 Kühl- und Gefrierschränke entsorgt werden. Sie enthalten Kältemittel aus Fluorchlorkohlenwasserstoff (FCKW) oder Ammoniak und sind zum grössten Teil mit FCKW-haltigem PUR-Schaum isoliert. Bis vor kurzem wurden Kühl- und Gefriergeräte vom Altstoffhandel bedenkenlos in Shredder-Anlagen zerknackt. Kaum jemand nahm zur Kenntnis, dass dabei enorme Mengen FCKW in die Luft entwichen. Heute weiss man, dass das Entsorgen total sein muss. Fachkenntnisse der Kältetechnik, Apparaturen sowie Einrichtungen haben dafür zu sorgen, dass fachgerechter Umgang mit FCKW, mit Ammoniak, mit Öl, mit vielen Arten von Kunststoff und weiteren Materialien gewährleistet ist.

Die Firma WEMO, Kältetechnik, Schlatt, Herstellerin von eigenen Kühl- und Gefriergeräten für mobilen Gebrauch, hat ein Verfahren zur Rückgewinnung des Kältemittels aus dem Kühlkreislauf der Geräte entwickelt. WEMO entsorgt bereits seit eini-

ger Zeit zurückgenommene eigene Altgeräte und verwendet dabei das beim Entsorgen gewonnene Kältemittel wieder für neue Geräte. Bei dieser Kältekreislauf-Entsorgung entweicht kein Gas mehr in die Atmosphäre. Gemäss den technischen Anforderungen der Interessengemeinschaft Logistik IGL gibt es drei Entsorgungsstufen für Kühl- und Gefriergeräte: 1. Entsorgung Kältekreislauf, 2. Entsorgung PUR-Isolation, 3. Entsorgung der restlichen Teile. WEMO bewältigt als einer der wenigen sämtliche drei Entsorgungsstufen und führt alle Geräteteile ihrer Verwertung zu.

Vorerst werden 8000–10 000 Geräte jährlich entsorgt, und ab Mitte 1991 baut man die Verarbeitung auf 30 000 Stück aus. Bereits wurden Vereinbarungen mit einer Anzahl bedeutender Kühlgeräte-Anbieter getroffen, die sicher sein möchten, dass die von ihnen zurückgenommenen Altgeräte von einem Fachunternehmen entsorgt werden.

WEMO-Geräte AG
8252 Schlatt
Tel. 053 / 37 38 21

